



Ergebnisprotokoll

Arbeitsgruppe Kommunikation und Öffentlichkeit

am 27.09.2005 von 18.30-20.30 in Lorch-Ransel

Teilnehmer: 5 Teilnehmer (lt. Teilnehmerliste)
Moderation: Christoph Schmitt, Herrchen & Schmitt, Wiesbaden
Fachpate: Herr Pfaff, Stadt-Land-plus

1. Begrüßung und Einführung

(Christoph Schmitt, Herrchen & Schmitt)

2. Rückblick auf 1. und 2. AG-Runde und den bisherigen Prozess der Initiative Baukultur

Zusammenfassung der Arbeitsgruppenrunden 1 und 2

(Gerald Pfaff, Stadt-Land-plus)

▪ AG-Runde am 22.03.2005

Themengruppen

- Internet
- Baufibel
- Netzwerke
- Information
- Medienarbeit
- Bürgerbeteiligung

Hinweis der Büros:

Die nachfolgenden Vorgaben der Arbeitsgruppe aus der 1. AG-Runde sind in die Konzeption der Baufibel eingeflossen.

Baufibel	
Mängel (Gefahren)	Ziele
<ul style="list-style-type: none">▪ Kein „Fachchinesisch“▪ Elitäre Gestaltung▪ Verdacht auf Kostensteigerung > <i>Gefahr bzw. Befürchtung für die Bauherrschaft zur Kostensteigerung durch erhöhte Anforderung an regionales Bauen</i>▪ Nicht vorschreiben sondern beraten	<ul style="list-style-type: none">▪ <u>Konkrete</u> Beispiele (vorher <> nachher)▪ Verständlich > <i>für jedermann verständliche Darstellung und Gestaltung der Baufibel</i>▪ Auswertung bestehender Beispiel, Broschüren > <i>von anderen lernen, Fehler nicht wiederholen</i>▪ Inhalte der Baufibel nicht überlasten▪ Akzeptanz erreichen (z.B. mit positiven Vorbildern)▪ Verbindliche Gemeinsamkeiten herausarbeiten

2. AG-Runde am 01.06.2005



Themen und Diskussionsinhalte

1. „Innenwirkung“ - Motivation u. Bürgerbeteiligung

Mit welchen Aktionen, Maßnahmen und Medien kann die Bevölkerung stärker in den Prozess der „Initiative Baukultur“ eingebunden werden?

Die folgenden Themenkomplexe wurden hierbei diskutiert:

- „Wir-Gefühl“ / Identität
- Medien
- Maßnahmen zur Verbreitung der Initiative

2. „Außenwirkung“ - Identifikation durch Außendarstellung

Welche Strategien u. Maßnahmen können entwickelt werden, um das das Obere Mittelrheintal, insbesondere Lorch u. Rüdesheim, außen-wirksam darzustellen, mit dem Ziel die die orts- u. regionaltypische Baukultur zu pflegen u. weiterzuentwickeln?

3. AG-Runde am 27.09.2005

Zentrale Fragestellungen zur Erarbeitung weiterführender Handlungsempfehlungen:

- **Wie geht es weiter mit der Initiative Baukultur nach Fertigstellung der Baufibel?**
- **Welche (Folge)Projekte zu Verbesserung der Innen- und Außenwirkung der Initiative sind voranzutreiben?**

Zielgruppen / Lokale Multiplikatoren

Frage: Welche Einzelpersonen, Multiplikatoren, Gruppen, Gruppierungen aus der Bevölkerung und welche Ämter, Stellen, sozialen und öffentlichen Einrichtungen sind Adressaten für die Baufibel bzw. für die Übernahme von Aufgaben/Aktionen?

Genannt wurden:

- Touristinformation
- potenzielle Bauherren
- Grundstückseigentümer
- Handwerker
- Architekten
- Schulen
- Presse
- Ämter (Bauämter)
- Politiker
- Baufinanzierer (NASPA, VOBA)

In diesem Zusammenhang wurde die Entwicklung eines „Labels“ für Projekte der Baukultur analog des „Roten Punktes“ der Baugenehmigung angeregt.



Ebenso wurden sogenannte „Leuchtturmprojekte“ mit einer entsprechende Dokumentation in der Presse als wichtige Projekte mit Multiplikatoreneffekt benannt.

Arbeitsaufträge für die erfolgreiche Fortführung des Initiative:

Konkretisierung der Arbeitsaufgaben, was ist zu tun, damit es weitergeht?

Genannt wurden:

- öffentlichkeitswirksame Pressevorbereitung zum Erscheinen der Baufibel
- Plakataktion vor Verteilung der Baufibel
- richtige Verteilung der Baufibel
- Handwerker, Architekten, Banken, etc. direkt zur Baufibel informieren (zielgruppenbezogene dezentrale Präsentationstermine)
- "Label" für Initiative Baukultur entwickeln, bei Umsetzung am konkreten Objekt
- Weiterführung und Pflege der Homepage
- Plakat-Ausstellungen der Baufibel

In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass es eines sogenannten „Kümmerers“ bedarf, der zentral die genannten Arbeitsaufträge aber auch weiterführende (Kommunikations-)Projekte koordiniert. Unterstützend sollte mittel- bis langfristig ein „Kompetenzgremium“ und/oder eine freiwillige Eigeninitiative (ähnlich der Agenda - Gruppen) etabliert werden.

Im Hinblick auf die anstehende Perspektiven-Konferenz wurden keine konkreten Vorschläge gemacht.

aufgestellt:

Gerald Pfaff Stadt-Land-plus

Boppard-Buchholz, den 28.09.2005